

027	Vergleichsprüfung von Grünlandsaatmischungen	Dauerversuch Grünland Anlage und Erhaltung
2006 - 2012		

1. Versuchsfrage:

Überprüfung der Leistungsfähigkeit, Ausdauer und Bestandesentwicklung von Wiesen- und Mähweide- bzw. Weidemischungen für Grünland

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Saatmischungen	Versuchsorte Forchheim	Landkreis Erzgebirgskreis	Prod.gebiet V 9
---------------------------------	----------------------------------	-------------------------------------	---------------------------

3. Versuchsanlage: Randomisierte Blockanlage mit 2 Wiederholungen

Mindestteilstücksgröße:	Anlageparzelle:	24 qm (3,0 m x 8 m) Drillsaat
--------------------------------	------------------------	----------------------------------

Parzellenzahl:	Ernteparzelle:	24 qm (3,0 m x 8 m)
-----------------------	-----------------------	---------------------

16

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die vorgegebenen Erntetermine wurden eingehalten und die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis.

5. Versuchsergebnisse:

Die [N-Entzüge](#) sind bei den Mischungen mit 4-Schnittnutzung im Mittel aller Jahre um ca. 26 % höher als bei den Mischungen mit 3-Schnittnutzung bei annähernd gleichen mittleren [TM-Erträgen](#). Die Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 1 und die Mischung Country 2014 mit Hauptbestandsbildner Knaulgras erzielten die höchsten Erträge im Mittel von 2007 bis 2010 (QG 1: 109 dt/ha; Country 2014: 102 dt/ha). Die Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2 erreichte im Mittel von 2007 bis 2010 mit 89,7 dt TM/ha den geringsten Ertrag.

Die Mischungen mit 4-Schnittnutzung erzielten einen besseren [Futterwert](#). Er liegt im Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2010 bei 6,2 MJ NEL, bei den 3-Schnitt-Mischungen bei 5,8 MJ NEL.

Bei allen Mischungen mit Mischungspartner Knaulgras (Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 1 und Country 2014) nehmen die [Ertragsanteile](#) an Knaulgras über die Jahre deutlich zu und entwickeln sich zum Hauptbestandsbildner. Im dritten Hauptnutzungsjahr findet man in der QG 1 zum ersten Mal den Mischungspartner Glatthafer.

Bei allen Mischungen mit Hauptbestandsbildner Wiesenschwingel und Wiesenschweidel kommt es aufgrund von Konkurrenzschwäche zum Rückgang der Ertragsanteile. Dafür nehmen Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe oder auch Rotschwingel im Anteil zu. Im Jahr 2011 kam es zu starken Auswinterungserscheinungen bei Deutschem Weidelgras. In den meisten Fällen konnten die Lücken durch Wiesenlieschgras und Wiesenrispe gefüllt werden. Die Mischung Revital 201 mit den höchsten Anteilen Deutschem Weidelgras, und als einzige Mischung ohne Mischungspartner Wiesenrispe, hat die mit Abstand höchste Lückigkeit von 40 % aufzuweisen.

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Für endgültige Aussagen zur Entwicklung der Erträge und Ertragsanteile sind noch weitere Versuchsjahre notwendig.

Die Entwicklung des Pflanzenbestandes macht deutlich, dass für Höhenlagen keine reinen Weidelgrasmischungen verwendet werden sollten. Wiesenlieschgras und/oder Wiesenrispe sind aufgrund ihrer Kälteresistenz wertvolle Mischungspartner bei Auswinterung.

Versuchsdurchführung: LFULG ArGr Feldversuche Ref. 76 Frau Beatrix Trapp	Themenverantw.: Abteilung Tierische Erzeugung Referat: 94 Grünland, Feldfutterbau Bearbeiter: Frau Cordula Kinert	Erntejahr 2010
---	--	---------------------------

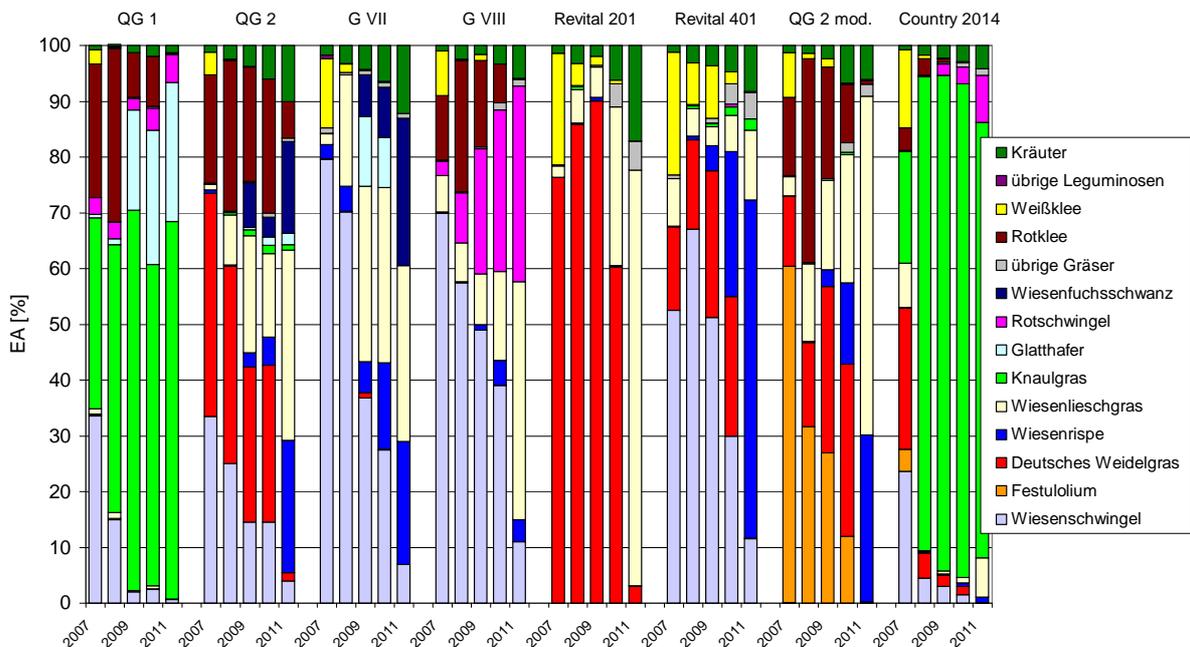
TM-Ertrag, N-Entzug und Energiegehalt

Variante	2007	2008	2009	Aufwuchs 2010				2007-2010	
	Summe	Summe	Summe	1	2	3	4	Summe	Mittelwert
TM-Ertrag [dt/ha]									
1 Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 1	137,9	92,8	96,1	45,0	32,8	31,4		109,2	109,0
2 Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2	111,4	81,9	78,8	35,0	30,1	21,9		87,0	89,7
3 Qualitätsstandardmischung G VII	122,0	86,2	100,7	33,1	22,3	26,8		82,2	97,8
4 Qualitätsstandardmischung G VIII	130,5	82,9	104,7	23,2	31,6	24,0	12,6	91,4	102,4
5 Revital 201	123,1	91,9	94,0	10,2	45,4	14,3	9,5	79,3	97,1
6 Revital 401	128,8	84,2	87,7	21,1	33,1	21,2	11,6	87,1	96,9
7 Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2 modif.	128,4	75,4	100,4	21,4	43,0	13,6	9,6	87,6	98,0
8 Country 2014	128,2	77,4	94,6	19,2	32,8	26,9	19,2	98,0	99,6
N-Entzug [kg/ha]									
1 Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 1	352,4	236,1	229,9	101,5	61,3	57,7		220,5	259,7
2 Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2	302,3	212,0	211,1	102,0	70,1	45,8		217,9	235,8
3 Qualitätsstandardmischung G VII	317,6	187,5	184,0	74,0	39,9	43,6		157,5	211,6
4 Qualitätsstandardmischung G VIII	419,1	293,1	302,3	79,8	82,9	57,4	28,9	249,0	315,9
5 Revital 201	443,1	297,3	231,3	40,8	107,9	49,1	26,0	223,7	298,8
6 Revital 401	465,2	287,6	274,4	76,8	85,7	59,5	29,9	251,8	319,8
7 Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2 modif.	441,3	299,7	290,7	75,9	104,3	43,6	26,3	250,1	320,4
8 Country 2014	427,5	330,2	322,1	73,0	85,6	69,3	48,7	276,5	339,1
Energiegehalt (Basis Rohmährstoffe) [MJ NEL/kg TS]									
1 Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 1	6,0	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6		5,6	5,7
2 Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2	6,1	5,9	5,7	6,2	5,9	5,9		6,0	5,9
3 Qualitätsstandardmischung G VII	6,0	5,7	5,6	5,8	5,8	5,7		5,8	5,8
4 Qualitätsstandardmischung G VIII	6,2	6,1	6,0	6,4	6,0	5,8	6,2	6,1	6,1
5 Revital 201	6,4	6,3	6,1	6,8	6,0	6,2	6,4	6,4	6,3
6 Revital 401	6,4	6,1	6,1	6,7	6,1	5,9	6,2	6,2	6,2
7 Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2 modif.	6,4	6,2	6,2	6,5	5,9	6,0	6,3	6,2	6,2
8 Country 2014	6,3	6,0	5,9	6,6	6,0	5,8	6,0	6,1	6,1

[zurück](#)

Pflanzenbestand

Ertragsanteilschätzung (EA) in % der Grünlandsaatmischungen für Wiesennutzung der Jahre 2007 bis 2011 in Forchheim (Erzgebirge)



[zurück](#)